

Stufenlos und besonders wendig:

DER NEUE LINTRAC FÜR DIE GEMEINDEN

Der Tiroler Traktoren- und Transporterhersteller Lindner startet ins stufenlose Zeitalter: Ab Herbst 2014 wird der neue Lintrac, der erste stufenlose Standardtraktor mit mitlenkender Hinterachse, produziert. Der kommunale Lintrac ist als Geräteträger für den effizienten Ganzjahreseinsatz konzipiert.

Toller Start für den neuen Lintrac von Lindner: Bereits kurz nach der offiziellen Präsentation im Herbst 2013 wurde die dritte Baureihe auf der Agritechnica in Hannover mit der Innovationsmedaille in Silber ausgezeichnet. Die Technikredakteure des Deutschen Landwirtschaftsverlags kürten den Lintrac außerdem zur Maschine des Jahres 2014. Auf der Werksausstellung in Kundl (15. bis 19. März 2014) stellt das Tiroler Familienunternehmen jetzt die kommunale Ausführung des Lintrac vor. Geschäftsführer Hermann Lindner: „Gemeinden müssen immer effizienter arbeiten, im Fuhrparkmanagement ist Wirtschaftlichkeit gefragt. Der neue Lintrac erfüllt diese Anforderungen gleich mehrfach.“

WENDIGER DENN JE

Der Lintrac ist der erste Standardtraktor mit mitlenkender Hinterachse. Auf Wunsch lenkt die hintere Achse bis zu 20 Grad ein. Mit der 4-Rad-Lenkung erzielt der Lintrac einen Wendekreisdurchmesser von unter sieben Metern. „Diese noch nie dagewesene Wendigkeit sorgt bei der Schneeräumung oder bei Kehrarbeiten in engen Gassen für optimale Ergebnisse.“

STUFENLOS

Ein weiterer Pluspunkt des Lintrac ist die besonders einfache Bedienung. Stichwort LDrive. Die wichtigsten Fahrfunktionen des

Lintrac sind am LDrive-Controller vereint. „Technisches Highlight ist sicher das stufenlose Getriebe TMT09, das wir zusammen mit ZF Friedrichshafen entwickelt haben“, erläutert Lindner. Das TMT09 wurde spe-

modernen Kommunen ausgerichtet: „Der 4-Zylinder-Turbo-Diesel-Motor von Perkins ist besonders sparsam“, sagt Lindner, „durch den Partikelfilter wird außerdem die Abgasstufe 3B erreicht.“

GRÜNE PLAKETTE

Wie alle ep-Modelle erfüllt auch der Lintrac alle Voraussetzungen für die grüne Plakette, die zur Einfahrt in deutsche Umweltzonen berechtigt. Weitere Ausstattungs-



Der Kommunal-Lintrac punktet unter anderem mit Heck- und Frontzapfwelle. ■

ziell für eine Zapfwellenleistung von rund 90 PS maßgeschneidert und ist besonders leicht und kompakt gebaut.

Im ganzjährigen Kommunaleinsatz kommen die Heck- und Frontzapfwelle sowie die sehr gute Zugkraft zum Tragen. Auch der Motor ist auf die Anforderungen der

highlights sind die Signalsteckdose für Splittstreuer und der LED-Leuchtbalken. Optional ist der Kommunal-Lintrac in einer schmälere Ausführung erhältlich.

Sämtliche Informationen zum Lintrac im Internet:
www.lindner-traktoren.at/lintrac ■

AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU IST DER UNITRAC TRUMPF

Österreichs Bundeshauptstadt Wien setzt seit mehreren Jahren auf Unitrac-Transporter von Innovationsführer Lindner. Ende 2013 lieferte das Tiroler Familienunternehmen 30 neue Unitrac 82S aus - der größte Auftrag der mehr als 65-jährigen Lindner-Historie.

Ob Schneeräumung oder Kehrarbeiten: Die vielseitigen Unitrac-Transporter von Lindner sind fixer Bestandteil des Fuhrparks der Millionenstadt Wien. Ende des Vorjahres lieferte

Lindner 30 neue Unitrac 82S nach Wien – der größte Auftrag der Firmengeschichte. Mittlerweile sind auf Wiens Straßen mehr als 70 Unitrac-Transporter unterwegs.



GANZJAHRES-TRANSPORTER

Für den Winterdienst sind die Transporter mit Schneepflug und Salzstreuer ausgerüstet. Sicheres und flexibles Transportieren gewährleistet der 3-Seiten-Kipper. Einige der Unitracs, die zur Gänze im Tiroler Kundl hergestellt werden, sind mit Kehrmaschinen und Laubsaugern als Wechselaufbauten ausgestattet. Durch die beidseitigen Besen der Kehrmaschine können Einbahnstraßen immer im Verkehrsfluss gereinigt werden.

ÜBER DIE UNITRAC-REIHE

Die Unitrac-Reihe von Lindner ist für die hohen Anforderungen der modernen Kommunen maßgeschneidert und überzeugt als effizienter Transporter und vielseitiger Geräteträger. Technische Besonderheiten sind die 4-Rad-Lenkung, die kippbare Komfortkabine oder die 2-Kreis-Hydraulik.

In ganz Europa stehen mehr als 2.500 Unitracs bei Gemeinden, Städten und Transportbetrieben im Einsatz – viele davon auch in Bayern. So wird beispielsweise der neue CityTrain in Regensburg von einem Unitrac gezogen.

DER NEUE UNITRAC 102EP

Effizienter Zuwachs für die Unitrac-Reihe: Der Unitrac 102ep ist mit der neuen Motorengeneration von Perkins ausgestattet. Der 4-Zylinder-Turbodieselmotor mit Common-Rail-Einspritzung benötigt einen Liter Treibstoff weniger als die Vorgängermodelle. Die Leistung beträgt 102 PS, das Drehmoment 420 Nm. Mit seinen fünf Tonnen Nutzlast ist der Unitrac 102ep für den Kommunalbereich ebenso maßgeschneidert wie für den überbetrieblichen Einsatz oder für Profi-Landwirte.

Auch die beim Unitrac bewährte 2-Kreis-Hydraulik haben die Lindner-Techniker weiterentwickelt. Diese punktet beim Unitrac 102ep mit einer Gesamtleistung von 85 Liter: 40 Liter vorne und 45 Liter hinten.



GEOTRAC 134EP

Eine ideale Ergänzung zur Unitrac-Reihe ist der Geotrac 134ep in kommunaler Ausführung. Der 134ep leistet 144 PS; das von ZF Passau gefertigte Getriebe fährt bis zu 50km/h. Durch die luftgefederte Kabine und die gefederte Frontachse ist der 134ep für den professionellen Winterdienst mit langen Einsatzzeiten bestens geeignet.



Das neue Lindner-Innovationszentrum in Kundl vereint Verkaufs- und Ausstellungsräume und die Innovationsgalerie.

MODERNE BÜHNE FÜR INNOVATIONEN

Bei der Werksausstellung von 15. bis 19. März eröffnet Lindner das neue Innovationszentrum in Kundl. Auf 2.000 Quadratmeter bietet Lindner moderne und funktionale Verkaufs- und Ausstellungsräume. Ein weiterer Anziehungspunkt ist das neue Lindner-Museum mit Innovationsgalerie.

Lindner steht für innovative und technisch ausgeklügelte Fahrzeuge, die in ganz Europa zum Einsatz kommen und sowohl Agrar- als auch Kommunkunden effizientes Arbeiten ermöglichen. Mit dem neuen Innovationszentrum schafft Lindner eine Bühne, auf der die gesamte Produktpalette in einem modernen Ambiente präsentiert werden kann – von den Geotrac-Traktoren über die Unitrac-Transporter bis zum neuen stufenlosen Lintrac.

NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

„Unser neues Innovationszentrum ist ein multifunktionales Verkaufs- und Kundencenter, bei dem wir besonderen Wert auf die nachhaltige Bauweise gelegt haben“, erklärt

Marketingleiter David Lindner. Die Baumaterialien stammen aus der Region, durch die Dreifachverglasung und die Energiespar-Komponenten erreicht das Gebäude fast Passivhausstandard. Eine Photovoltaikfassade erzeugt umweltfreundlichen Strom. Die Beleuchtung erfolgt hauptsächlich durch besonders sparsame Leuchtstoffröhren und LED-Scheinwerfer. Die Nutzfläche des Innovationszentrums, in dem auch zeitgemäße Schulungsräume untergebracht sind, beträgt mehr als 2.000 Quadratmeter.

NEUES LINDNER-MUSEUM

Die offizielle Eröffnung erfolgt im Rahmen der Werksausstellung, die von 15. bis

19. März 2014 stattfindet. Dabei wird nicht nur der neue Kommunal-Lintrac vorgestellt, sondern auch die „Innovations-Galerie“ des neuen Lindner-Museums eingeweiht. Dort zeigt Lindner Höhepunkte aus der mehr als 65-jährigen Unternehmensgeschichte.

TESTSTRECKE

Neben besonderen Oldtimer-Schmuckstücken können interaktiv die Meilensteine alpiner Landtechnik von Lindner erlebt werden. Die Bandbreite reicht vom ersten Traktor mit 4-Rad-Antrieb (1953) bis zum ersten Standardtraktor mit 4-Rad-Lenkung (2013).

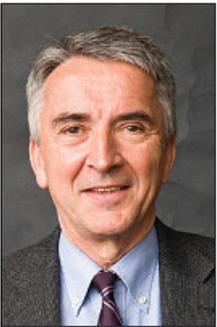
Das Innovationszentrum ist Montag bis Freitag von 8.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Neben Neufahrzeugen gibt es auch Top-Vorführmaschinen und werksüberholte Gebrauchsmaschinen zu sehen. Auf der neuen Teststrecke, die ab 18. März in Betrieb ist, können Lintrac, Geotrac und Unitrac ausprobiert werden.

Kommunalforum Alpenraum 2014:

MEHR ENERGIE FÜR DIE GEMEINDEN

Vernetzung und Wissenstransfer stehen am 17. März 2014 in Kundl im Mittelpunkt. Gemeindevertreter aus dem Alpenraum tauschen sich beim Kommunalforum Alpenraum über die Energiezukunft der Kommunen aus.

Nach der Premiere im Vorjahr widmet sich das grenzüberschreitende Kommunalforum Alpenraum heuer der Energiezukunft der Gemeinden. Hochkarätige Experten wie Univ.-Prof. Dr. Stefan Schleicher (Universität Graz) und Prof. Dr. Dominik Godde (Direktor E.ON Generation GmbH) werden aufzeigen, was die Energiewende im Alpenraum für die Gemeinden bedeutet



Prof. Dr.
Stefan Schleicher. ■

Prof. Dr.
Dominik Godde. ■

bzw. wie Wasserkraft und Ökologie vereint werden können.

GEMEINDEN ALS VORBILDER

Praxisbeispiele aus Vorarlberg zeigt Josef Burtscher, Geschäftsführer Energieinstitut Vorarlberg: „Die Bürger können am effizientesten durch die Kommune angesprochen werden: Ein Wort aus dem Mund des Bürgermeisters ist mehr wert als zehn des

Ministers. Deshalb führt der Weg zu einem nachhaltigeren Lebensstil über die Gemeinde, die Stadt. Sie sind das erlebte Beispiel zum Nachahmen.“ Über Kleinwasserkraftwerke für Kommunen spricht Stefan Troyer von der Südtiroler Troyer AG, die Chancen der kommunalen Biomasse erörtert Hermann Gahr (Obmann BioEnergie Tirol). Innsbrucks Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider stellt das Projekt „Sinfonia“ vor.

THEMENTISCHE

Der Austausch mit den Referenten wird bei den Thementischen groß geschrieben: Das Themenspektrum erstreckt sich von

und Rainer Siegele (Bürgermeister Mäder, Vorarlberg).

ÜBER DAS
KOMMUNALFORUM ALPENRAUM

Das Kommunalforum Alpenraum ist eine Plattform für mehr Vernetzung der Gemeinden im Alpenraum. Kooperationspartner sind Forum Land, der Bayerische Gemeindetag, die Bayerische Gemeindezeitung, Kommunal – das Fachmagazin des Österreichischen Gemeindebundes, der Tiroler Gemeindeverband, die Gemeindeverbände von Salzburg und Vorarlberg sowie der Österreichische Städtebund, der Südtiroler Gemeindenverband und der Tiroler Fahrzeughersteller Lindner.

Die Teilnahmegebühr beträgt 125 Euro; für Mitglieder der Kooperationspartner ist der Besuch des Forums kostenlos. ■



Bei der ersten Auflage 2013 mit dabei (v.l.): Erster Bürgermeister Josef Mend, 1. Vizepräsident des Bayerischen Gemeindetags, Helmut Mödlhammer, Präsident Österreichischer Gemeindebund, Tirols Landesrat Johannes Tratter und KR Hermann Lindner. ■

Bürgerkraftwerken über E5-Gemeinden bis zu den Chancen von Trinkwasserkraftwerken. Den Abschluss des Kommunalforums Alpenraum bildet der Top-Talk: mit dabei sind Tirols Landesrat Johannes Tratter, Helmut Mödlhammer (Präsident Österreichischer Gemeindebund), Andreas Schatzer (Präsident Südtiroler Gemeindenverband), Georg Keuschnigg (Forum Land), Elisabeth Blanik (Bürgermeisterin der Stadt Lienz)

BAYERISCHE
GemeindeZeitung

Sonderdruck der Bayerischen GemeindeZeitung
Verantwortlich: Anne-Marie von Hassel
Verlag Bayerische Kommunalpresse GmbH
Postfach 825, 82533 Geretsried
Telefon 08171 / 9307-11, -12, -13
Telefax 08171 / 805 14
www.gemeindezeitung.de • info@gemeindezeitung.de
Druck: Creo-Druck, Gutenbergstr. 1, 96050 Bamberg



**Kommunalforum
Alpenraum**

KOMMUNALFORUM
ALPENRAUM 2014

Mehr Energie für die Gemeinden
Montag, 17. März 2014
9.00 bis 15.00 Uhr

Lindner Innovationszentrum Kundl
Programm und Anmeldung:
www.kommunalforum-alpenraum.eu